

Energiesparen hat oberste Priorität



Unter dem Titel „Stromspar-Check Kommunal 2016-2019 – Haushalte mit geringem Einkommen schützen das Klima“ wird das langjährige Energieeffizienz-Projekt in Lippe seit 1. Juni fortgeführt. Das gelang durch umfassende Finanzierungszusagen fast aller Kommunen des Kreises Lippe, des Landkreises selbst sowie einiger Stadtwerke.

Doch mit dem Geldausgeben ist das so eine Sache, selbst wenn der Zweck klar und nützlich scheint. Es bedarf eines tüchtigen Mentors, um die nicht üppig gefüllten öffentlichen Kassen zu öffnen. Diese Aufgabe hatte sich Landrat Dr. Axel Lehmann zu Eigen gemacht. Mit wunderbarem Erfolg, wie alle Projektbeteiligten bestätigen können.

An erster Stelle profitieren die Haushalte mit geringem Einkommen des Kreises – wie bereits in den letzten fünf Jahren – von dieser Verlängerungsentscheidung. Bisher wurden bereits mehr als 1.200 lippische Haushalte beraten. „Der Stromsparcheck verbindet Klimaschutz mit der Unterstützung von Geringverdienern. Beides sind Themen, die wir als Kreis mit vollem Herzen sehr gerne unterstützen“, so das unmissverständliche Statement von Landrat Lehmann.

Mit 150 Euro bezuschusst das Bundesumweltministerium im Rahmen des Stromspar-Checks seit 2014 die Anschaffung von energieeffizienten Kühlgeräten. Nun legt das nordrhein-westfälische Umwelt- und Verbraucherministerium (MKULNV) noch einen

zweiten Gutschein oben drauf, denn vor allem größere A+++-Kühlgeräte sind zumeist sehr teuer. Deshalb richtet sich der NRW-Zuschuss auch nach der Größe des Haushalts: So erhält ein Einpersonenhaushalt zusätzlich 50 Euro, ein Zweipersonenhaushalt 100 Euro, ein Dreipersonenhaushalt 150 Euro und größere Familien mit vier bzw. mehr Personen sogar 200 Euro.

Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Die andere sind die Einsparungen bei den Stromkosten von bis zu 100 Euro je Haushalt und Jahr. Was die Umwelt dankt und die kommunalen Kassen bzw. die Steuer-Bürger des Kreises entlastet.

Die Umsetzung des „Stromspar-Checks“ liegt erneut in den vertrauensvollen Händen der AGA. Gefragt ist zuerst Michael Schäffer, der das Projekt verantwortlich fortführt. Ihm zur Seite stehen mit Ronald Pahl ein erfahrener Stromsparhelfer, der den Stromspar-Check bereits von April 2012 bis Ende 2014 und im zweiten Halbjahr 2015 aktiv unterstützt hat sowie Mirja Kapp, Hans-Friedrich Korinth und Semir Acar.



Mentoren des „Stromspar-Checks“: Dr. Ute Röder (FB Umwelt Kreis Lippe), Rainer Schnietz (Jobcenter Lippe), Ulrich Knorr (Sprecher der lippischen Bürgermeister), Ulrich Schlotthauer, Jens Filles, Semir Acar, Hans-Friedrich Korinth, Ronald Pahl und Michael Schäffer (AGA) sowie Christoph Hüls (Stadtwerke Detmold) und Landrat Dr. Axel Lehmann (v.l.)



Auf Roadshow in Lippe für das erfolgreiche Energieeffizienz-Projekt „Stromspar-Check Kommunal 2016-2019 – Haushalte mit geringem Einkommen schützen das Klima“: Michael Schäffer, Ronald Pahl, Semir Acar und Hans-Friedrich Korinth von der AGA sowie Rainer Schnietz (Jobcenter Lippe) und Hannes Schäffer als „Steckerlein“ (v.l.)

Liebe AGA-Freunde,

mitunter müssen wir dicke Bretter bohren. Das ist anstrengend und dauert. Doch wenn der Erfolg mit den Tüchtigen ist, ist das schnell vergessen und nur das Ergebnis zählt. So wie beim Projekt „Stromspar-Check kommunal“, das Dank des Einsatzes von unserem Landrat Axel Lehmann sowie der Akteure innerhalb der AGA nun fortgeführt wird. Wovon alle Betroffenen profitieren. Ähnlich die Situation bei unserem Vorhaben im Sky-Park. Auch hier: Wenn auch nicht so schnell wie gedacht, geht es gut voran. Die Baugenehmigung liegt vor und bis Jahresende soll der Kauf besiegelt werden. Dann erwartet uns Großes im kommenden Jahr – die Arbeit unseres in Kürze zu wählenden Vereinsvorstands wird davon geprägt. Was und wen die AGA sonst noch bewegt, lesen Sie wieder in unserem neuen MAGAZIN!

Dr. Lucas Heumann, Vorsitzender AGA e.V.

Wann, was, wo?

05.12.2016; 16:30 Uhr:

**Gesellschafterversammlung
AGA gGmbH**

Orbker Hof (Orbker Str. 75, 32758 Detmold); auf gesonderte Einladung

05.12.2016; 18.00 Uhr:

Mitgliederversammlung AGA e.V.

Orbker Hof (Orbker Str. 75, 32758 Detmold); auf Einladung – interessierte Gäste sind herzlich willkommen!

01.03.2017; 9:00-17:00 Uhr:

4. LWL-Messe der Integrationsunternehmen. Arbeit. Qualität. Inklusion.
Münsterlandhalle (Albersloher Weg 32, 48155 Münster)

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

Vorstandswahl 2016: Wir bleiben engagiert!

Die Arbeitsgemeinschaft Arbeit (AGA) ist eine anerkannte überparteiliche Einrichtung im Kreis Lippe, die von einem breiten Konsens in der Region getragen wird. Sie wurde im November 1987 als eingetragener Verein mit Sitz in Detmold gegründet. Zu den Gründungsvätern zählten sozial engagierte Personen aus der Behindertenarbeit und Angehörige von seelisch erkrankten Menschen.



Das wohl bedeutendste Vorhaben der kommenden Wahlperiode: Neubau, Umzug und Inbetriebnahme des Recyclinghofs – von der Orbker Straße in den Skypark (re.)

Der Verein wird von einem derzeit sechsköpfigen Vorstand geführt, von dem fünf Mitglieder zur turnusmäßigen Wahl am 5. Dezember kandidieren. An dieser Stelle wollen wir diese Mentoren des Vereins kurz vorstellen.

Dr. Lucas Heumann (63), verheiratet und zwei Kinder, hat als Vorstandsvorsitzender des AGA e.V. den Verein nicht erst seit der letzten Wahlperiode ab 2012 erfolgreich geführt. Der Volljurist ist Geschäftsführer der Wirtschaftsverbände der Holz- und Möbelindustrie Nordrhein-Westfalen, Herford. Der Region Lippe ist Heumann persönlich und in mehreren Funktionen eng verbunden. Sein besonderes Interesse gilt der prosperierenden Entwicklung der AGA, für die er als Vorstandsvorsitzender das Projekt Skypark federführend begleitet.

Mit seinem wirtschaftspolitischen Hintergrund ist er gemeinsam mit der Geschäftsführung der AGA gGmbH der Motor für den kaufmännischen Erfolg des Integrationsbetriebs mit dem Anspruch: Der unternehmerische Erfolg der AGA ist der beste Garant, möglichst viele Mitbürger mit Behinderung in ein anspruchsvolles Erwerbsleben zurückzuführen.

Hermann Hibbeler (76), gelernter Gärtner und viele Jahre für Arbeitnehmerinteressen hauptamtlich in der Gewerkschaft engagiert, gehört zu den Gründervätern der AGA und ist derzeit als Pensionär der Vorstandsvize des Vereins. Sein Motiv ist, dass zur Integration und Inklusion von Langzeitarbeitslosen und Menschen mit Behinderung ein besonderer Betrieb wie die AGA als Brücke gebraucht wird.

Einer der glücklichsten Momente seines Engagements war die Abwendung der Schließung der AGA vor über einem Jahrzehnt. Für die Zukunft sieht Hibbeler die Weiterentwicklung von Recyclingkonzepten und die Industrie 4.0 als Arbeitsschwerpunkte des Vorstands.

Heinz-Wilhelm Wehrmann (79) begann sein Berufsleben als Bautischler und war bis zu seiner Pensionierung als Architekt und Diplom-Bauingenieur im Hochbauamt der Stadt Detmold tätig. Auch er ist ein „AGAler“ der ersten Stunde und engagiert sich seitdem für den Wiedereinstieg von nicht mehr uneingeschränkt leistungsfähigen Menschen in den ersten Arbeitsmarkt.

Ihn motiviert das ungebrochene „Wir-Gefühl“ in der AGA, wo jeder Mitarbeiter als vollwer-

tiges Individuum behandelt wird. Für die neue Wahlperiode möchte er die AGA noch viel bekannter machen, weil deren Arbeit in bester Weise dem Artikel 1 unseres Grundgesetzes entspricht: Die Würde des Menschen ist unantastbar!

Walter Kern (62), verheiratet und zwei Kinder, ist Sparkassen-Betriebswirt und setzt sich als Abgeordneter des Landtags NRW für die Belange Arbeit und Soziales ein. Jetzt Beisitzer im AGA-Vorstand war er früher dessen Vorsitzender. Die Arbeit im AGA-Vorstand ist für ihn sehr wichtig, da unser Gesellschaftsmodell nur durch gleichwertiges „Geben“ und nicht nur „Nehmen“ Bestand haben wird. Außergewöhnlich war für ihn die Hilfe des Phoenix-Contact-Managers Klaus Eisert, der in schwieriger Lage in den Jahren 2008-2009 die AGA Industriemontage als Lieferant beibehalten hat. Künftig will Kern dafür sorgen, dass die AGA auch ausreichend Ausbildungsplätze anbieten kann.

August-Wilhelm Brinkmann (64), verheiratet und ein Kind, ist Volljurist und verantwortet die arbeitsrechtliche Beratung der Mitgliedsunternehmen der Möbelverbände NRW. Seit über zehn Jahren im Vorstand ist für Brinkmann die Unterstützung Benachteiligter, zurück in das normale Arbeitsleben zu finden, die größte Herausforderung. Ihn bedrückt, dass zunehmend Maßnahmen personell unterbesetzt sind – obgleich die Zahl benachteiligter Mitbürger augenscheinlich nicht abnimmt. In der kommenden Legislaturperiode wird sein Highlight der Umzug des Recyclinghofs in den Skypark, auch mit dem Ziel, Arbeitsabläufe im Interesse der AGA-Mitarbeiter deutlich optimieren zu können.

LWL-Messe 2017 – die AGA ist dabei

Nach 2010, 2012 und zuletzt 2014 findet am 1. März 2017 die vierte Auflage der LWL-Messe der Integrationsunternehmen statt. Der Landschaftsverband erwartet viele Integrationsunternehmen aus Westfalen-Lippe als Aussteller – und natürlich ist wieder die AGA mit dabei.

Auf der Messe zeigen die Firmen, was sie können; Fördermittelgeber sowie Beratungseinrichtungen berichten von ihren Leistungen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Alle Akteure verbindet das Ziel, dauerhafte

Arbeitsplätze schaffen zu wollen. Die AGA, eines der ältesten Integrationsunternehmen in Westfalen-Lippe, begleitet seit ihrer Gründung im Jahr 1987 Jugendliche und Erwachsene dabei, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

„Die AGA ist politisch gewollt und wird von einem breiten gesellschaftlichen Konsens in der Region getragen“, bekräftigt daher Lippes Landrat Dr. Axel Lehmann. Näheres zur kommenden Messe auf:

www.lwl.org/LWL/Soziales/lwl-messe



„Integration durch Arbeit“ ist das Motto der AGA – Grundlage ist die gute Zusammenarbeit zwischen Landrat Axel Lehmann (3.v.l.) und dem Integrationsbetrieb.

Gartenhumus direkt aus der Region

Blumen und Grünpflanzen sowie der eigene Garten erfreuen sich bester Wertschätzung. Neben Dünger gehört Humuserde zu den wichtigsten ‚Zutaten‘ einer gelungenen Gartenkunst. So naturnah dies alles klingt, bleibt dennoch ein Problem: Kaum nachhaltig und umweltbewusst ist es, wenn dafür diese Erde aus dem Baltikum oder Irland über tausende Kilometer transportiert werden muss.

Die Lösung: Gartenhumus aus der Region! Und zugleich eine neue Geschäftsidee der Mitarbeiter des Recyclinghofs der AGA, die schon immer die hohe und regelmäßige Bürgerfrequenz an ihrem Arbeitsplatz zu nutzen wussten. Umgekehrt kommt die Idee natürlich mindestens ebenso gut an: So ist es doch ein Leichtes, nach getaner Entladung von Wertstoffen oder Schrott den Anhänger gleich mit ein paar Säcken Gartenhumus wiederzubeladen!

Seit August wird diese zusätzliche Leistung von der AGA angeboten und vor allem von den Bürgern Detmolds begeistert angenommen. Gewissermaßen im Kreislauf, von Bürger zu Bürger, kommen die kompostierbaren Haushaltsabfälle aus der Biotonne in die Kompostieranlage der Region, werden mit Grünabfällen aufgelockert und nach Abschluss der Aufbereitung als Gartenhumus sauber verpackt wieder an den Mann oder die Frau gebracht. Einfacher geht's kaum, und die Natur dankt's zusätzlich – mit Blütenpracht und viel weniger Kraftstoffverbrauch als üblich.



Gestartet jetzt am Orbker Hof und künftig im Sky-Park: Der Verkauf lokaler Komposterde „aus der Region für die Region“ auf dem Recyclinghof – Alexander Kandler (Gruppenleiter Betriebsbereich Recycling) und Wolfgang Schneider (Verantwortlicher Sperrmüllannahme) legen selbst Hand an (v.l.n.r.).



Demontiert, statt nur entfrachtet...

Auf dem Recyclinghof der Arbeitsgemeinschaft Arbeit gibt es vielfältige Arbeitsplätze. Einen davon besetzt Antoni Widz, der seit vielen Jahren Haushalt-Großgeräte von den darin verbauten Schadstoffquellen entfrachtet. Jetzt wurde für ihn ein Hubtisch angeschafft, der unterschiedliche Arbeitsebenen ermöglicht, die Wertschöpfung erhöht und – ergonomisch vorteilhaft – mehr Bewegungsabläufe gestattet.

Widz, 58 Jahre alt, ist seit Januar 2008 bei der AGA beschäftigt. Er entnimmt, der Fachmann spricht von „Entfrachtung“, den verschiedensten Elektrogroßgeräten diejenigen Komponenten, die Schadstoffe enthalten. Erst danach ist ein reguläres Recycling möglich, Schadstoffkomponenten werden auto-

nom entsprechend ihres Gefährdungspotentials ausgesondert. Seit kurzem nun erlaubt ein durch die Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Beruf der Stadt Detmold aus Mitteln der Ausgleichsabgabe finanziell geförderter neuer Hubtisch zusätzlich die vollständige Demontage der Haushaltsgeräte. Hierdurch erhöht sich die Wertschöpfung für die AGA erheblich, denn die einzeln zerlegten Bauteile können – natürlich weiterhin getrennt von der Schadstoffentfrachtung – „sortenrein“ aufbereitet werden. Das war früher in der Orbker Straße nicht möglich, die Trennung nach eingesetzten Rohstoffen wie z.B. Kupfer musste nachgelagerten Dienstleistern überlassen werden. Jetzt hat die AGA, oder treffender gesagt Antoni Widz die Finger daran bzw. darin und sorgt dafür, dass nach Sortimenten getrennte Wertstoffe aus Haushaltsgeräten gewinnbringend einer Zweitverwertung zugeführt werden können.



Antoni Widz beim Arbeitsalltag auf dem Recyclinghof: Er verantwortet die Schadstoffentfrachtung von Haushalt-Großgeräten und seit kurzem – dank eines neuen Hubtischs – die vollständige Demontage in materialseitig separierte Chargen.

Impressum

Redaktion: Edelweisspress
Frank B Müller (V.i.S.d.P.)
Goebenstraße 4-10, 32052 Herford
fm@edelweisspress.de
Layout: Birgit Schindler
schindler-birgit@gmx.de

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (AGA)
Orbker Straße 75, 32758 Detmold
kontakt@aga-detmold.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Bildquellen: AGA gGmbH, Th. Arendt,
R. Kneschke (Fotolia), F.B. Müller, Presse-
stelle Kreis Lippe, Pressestelle LWL

Wasser noch besser im Fluss

Seit erstem Januar 2016 ist Jennifer Strunk bei der AGA angestellt. Als Projektkoordinatorin bei „Wasser im Fluss“ ist sie für die Vorbereitung und Abstimmung einzelner Projekte verantwortlich, sie prüft die von den Kommunen eingereichten Vorschläge und bereitet diese für den Arbeitskreis „Wasser im Fluss“ als Beschlussvorlage vor.

Ein verantwortungsvolles Aufgabengebiet für die 31-Jährige, die ihr umweltwissenschaftliches Studium an der Universität Bielefeld als ‚Bachelor‘ abgeschlossen hat. Doch die akademische Ausbildung ist nur die halbe Wahrheit, warum ihr diese Tätigkeit bei der AGA solchen Spaß macht.

Mindestens genauso wichtig ist die soziale Kompetenz, die Frau Strunk ausstrahlt. Oder einfacher gesagt: Sie ist mit Herzblut bei der Sache und das merkt man ihr sofort an. ‚Wasser im Fluss‘ ist ja nicht nur „irgendeine“ Gewässermaßnahme, sondern das Begeistern der Bürger und enthusiastischer Kinder vor Ort. Und „Wasser“ macht nun mal einen Riesenspaß!

So versucht Jennifer Strunk, viele Herzen für das AGA-Projekt zu gewinnen, die Men-

schen mitzureißen und zu begeistern. Das geschieht bei Workshops oder bei den verschiedenen Mitmachaktionen am Öffentlichkeitstag des Projekts im Juli. „Matschmodelle“, „Angelspiele“ und „Uferzonenspiele“ sind drei der Aktionen, die die Projektkoordinatorin betreut.

Dass daneben natürlich noch der Büroalltag zu erledigen ist, versteht sich von selbst. Sechs bis zehn Projekte werden üblicherweise auf jeder Arbeitskreis-Sitzung betreffend ‚Wasser im Fluss‘ besprochen. Vertreter des Kreises, der unteren Landschaftsbehörde, der Bezirksregierung, der AGA sowie kommunale Vertreter diskutieren und entscheiden, welches Vorhaben Priorität hat und genehmigt werden kann. Alle Fäden laufen bei Jennifer Strunk zusammen.



Jennifer Strunk

Ersthelferkurs und Personalzugang

„Wasser im Fluss“ ist ein wichtiges Projekt der AGA. Zwei Anleiter führen insgesamt 15 Mitstreiter, deren Tätigkeit teils über „Soziale Teilhabe“ und mehrheitlich vom Jobcenter finanziert wird. Ganz wichtig für die Arbeit: permanente Fortbildung und Schulungen. Zuletzt im September nahm die komplette Gruppe bei einem Ersthelferkurs teil – der ein ganz besonderer war!

Denn wiederum nahmen gehörlose Mitarbeiter teil – genau so, wie wir es im letzten MAGAZIN auf Seite 1 beim Motorsägen-Lehrgang beschrieben hatten. Was bedeutet: Gebärdendolmetscherinnen waren vor Ort, die jedes Detail und jeden Handgriff in die Gebärdensprache übersetzten. Was bestens gelang, wie der erfolgreiche Abschluss des Ersthelferkurses zeigt.

Apropos: Um die Verständigung zu verbessern, haben Jens Vespermann und Jennifer Strunk vom AGA-Führungsteam inzwischen ihrerseits einen Gebärdensprache-Lehr-

gang absolviert. Kommunikation ist eben eine anspruchsvolle Sache... und ohne Dolmetscher ist eine Verständigung eben immer persönlicher.

Was ist noch passiert bei „Wasser im Fluss“? Seit 1. Juli unterstützt Lothar Behling das Projekt als Gruppenleiter. Der gelernte Forstwirt, 47 Jahre jung, hatte sich auf eine Ausschreibung beworben und bringt durch seine Ausbildung und Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau optimale Voraussetzungen mit. Wir wünschen ihm viel Erfolg!



Lothar Behling

Wir brauchen Sie!

Sie wollen Gutes tun und in nächster Nähe helfen?
Und suchen nach einem verlässlichen Kontakt?

Sprechen Sie uns an – jede Hand wird gebraucht, jedes Mitglied im Verein ist willkommen. Einfach anrufen unter **Tel. 05231-9662-0**, Ihren Namen und Rückrufnummer bzw. eMailadresse in diesem Abschnitt eintragen und zu uns via **Fax (05231-9662-49)** oder **eMail (kontakt@aga-detmold.de)** senden.

Ihr Name:

Telefon oder eMail:

